



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XXIII. Capittel. Die widergedechnuß der wunden Christi/ ist ein  
Artzeney in widerwertigkeiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Hoffnung stehet in dem Todt meines Herrn. Sein Todt ist mein Verdienst / mein Zuflucht / mein Heyl / Leben vñnd Auferstehung : die Erbarmnuß des Herrn ist mein Verdienst. Es mangelt mir nicht am Verdienst / so lang er ein Herz der Erbarmnußen zuseyn nicht auffhoret. Vñd wann die Barmherzigkeiten des Herrn groß seyñd / so bin ich auch groß an Verdiensten : je mächtiger er ist selig zumachen / je sicherer ich bin.

Die Widergedächtnuß der Wunden Christi /  
ist ein Arzney in Widerwertigkeiten.

Das 23. Capittel.

**I**ch hab ein grosse Sünde begangen / vñ bin mir vieler Missethaten bewust : derowegen verzweiffle ich aber nicht / dann da

Do 3

die



die Sünden oberhandt genommen  
haben / da hat auch die Gnad viel  
reichlicher oberhandt genommen.  
Welcher an Verzeihung seiner  
Sünden verzweifelt / der leugnet  
daß Gott barmherzig seye. Der je-  
nig thut Gott ein grosse Schmach  
an / welcher seiner Barmherzigkeit  
mißtrauwet. Dann so viel an ihm ist/  
so leugnet er / daß Gott die Lieb hab/  
ja daß er die Warheit / vnd seiner  
Macht entsetzet sey / darauff mein  
ganze Hoffnung beruhet / als nemb-  
lich auff der Lieb der Kindtschafft/  
ist so viel / daß er vns zu Kindern an-  
genommen / auff der Warheit sei-  
ner Verheissung / auff dem Ge-  
walt vnd Macht der Erlösung.  
Mein thörichter Gedanck mag  
nun murmeln so viel als er will  
vnd



vnd sagen : Ey wer bist du doch /  
vnd wie groß ist jene Herzigkeit /  
mit was Verdiensten verhoffest du  
sie nun zuerlangen ? Vnd ich will  
getrost antworten : Ich weiß wem  
ich geglaubt hab / daß er mich auß  
überschwenglicher Lieb zum Kindt  
hat angenommen / daß er warhaff-  
tig ist in seiner Verheißung / mäch-  
tig in der Leistung / vnd ob ihm  
gleich wol geziemet zuthun was  
er will / so kan ich mich die Mennig  
meiner Sünden nicht erschrecken  
lassen / wann ich an den Todt des  
Herrn gedeneke / vnd mir dersel-  
big fürkompt / dann meine Sünden  
können ihn / den Herrn / nicht über-  
winden. Die Nägel vnd das  
Speer ruffen mir zu / daß ich Chri-  
sto warhafftig widerumb versöh-

Do 4 net



net seye / wann ich nur werde lieben.  
Longinus der Kriegsmann hat mir  
die Seite Christi mit dem Speer ge-  
öffnet / da bin ich eingangen / vnd hab  
daselbst mein sichere Ruhe. Wer in  
Furcht ist / der hebe an zu lieben / dann  
die Lieb treibt die Furcht auß. Kein  
Arznei ist so mächtig vnd kräftig  
wider die Brunst der Vnkuschheit /  
als der Todt meines Erlösers. Er  
hat seine Arm am Creuz außgestre-  
cket / vnd seine Hände außgespannet /  
ist bereit die Sünder freundlich zu-  
umbfahen. Zwischen den Armen  
meines Seligmachers will ich le-  
ben / vnd begere darinnen zu sterben.  
Da will ich frey heraus singen: O  
Herz / ich will dich erhöhen / dann du  
hast mich auffgenommen / vnd mei-  
ne Feindt wider mich nicht erfreuet.



Unser Seligmacher hat sein Haupt  
in Todt genelget / auff daß er seine  
Geliebten küßete. So vielmal küß-  
sen wir Gott / als manchmal sein  
Lieb unsere Herzen durchtringet.

Ein geistliche Übung oder Betrachtung der  
Seelen zur Lieb Christi.

Das 24. Capittel.

**M**ein Seel / die du herzlich  
bezeichnet bist mit dem Bildt-  
nuß Gottes / bist erlöset mit  
dem Blut Christi / durch den Glau-  
ben ihm vertrauet / mit dem Geist  
außgestewret / mit Tugenden geze-  
ret / mit den Engeln gleich geachtet /  
liebeden jenigen / von dem du so sehr  
geliebet bist / beflisse dich deß jeni-  
gen / der sich deiner beflisset / suche  
den der dich suchet / liebe deinen Lieb-  
haber / von dem du geliebet wirst / der

Do 5 dir